

Schlegel, August Wilhelm: 2. Gegenseitige Bewirthung (1806)

- 1 Erst brachte seinem Schiller Goethe
- 2 Das derb materiell Concrete:
- 3 Das sollt' ihm stärken Leib und Seele;
- 4 Doch würgt' es hart ihn in der Kehle,
- 5 Was Niemand leichtlich wohl vermeidet,
- 6 Wenn er die Krebs' in Viertel schneidet.

- 7 Dann brachte Schiller das Abstracte,
- 8 Auch das Verwickelte, das Vertrakte.
- 9 Da schnitt nun Goethe viel Grimassen:
- 10 Doch wußt' er sich ein Herz zu faßen.
- 11 Konnt' es dem Gaumen nicht behagen,
- 12 Verdaut' er's doch mit tapferm Magen.

- 13 So lebten sie, in solchem Handel,
- 14 Friedlich beisammen ohne Wandel:
- 15 Nie sah man zu der Welt Gedeihen
- 16 Sich edle Geister so casteien.
- 17 Laß, Publicum, dich's nicht verdrießen!
- 18 Du mußt die Qual nun mitgenießen.

(Textopus: 2. Gegenseitige Bewirthung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39569>)